

Der alte Affe Angst

Liebe im Kino. Das sind meist Geschichten um das Kennenlernen, das gegenseitige Herantasten oder die Jagd nach dem Partner. Ist man dann verheiratet bleibt man zusammen bis der Tod oder der Familienrichter einen scheidet.

Die Filmgeschichte „Der alte Affe Angst“ von Oskar Roehler setzt an einen anderen Punkt an: Die Kinderärztin Marie und der Theaterregisseur Robert sind über die Kennenlernzeit hinaus und wollen zusammenziehen. Doch in der Nacht vor dem Umzug kommt es in einem Hotel zum Streit. Seit 6 Monaten hatten die beiden keinen Sex mehr, da Robert zwar mit Prostituierten schlafen kann aber bei Marie versagt. Marie weiß nicht ob es so eine gemeinsame Zukunft für beide geben kann, zieht dann aber doch in die neue Wohnung ein. Marie versucht vergebens Roberts Blockade - ein aufgrund früherer Verletzungen zugelegter Schutzmechanismus der Sex und Gefühle strikt trennt - aufzubrechen. Erschwerend kommt noch dazu, das Robert erfährt das sein Vater dem Tod nahe ist. Nach einem Besuch beim Vater deprimiert, flüchtet er in ein Bordell. Marie bleibt das nicht unverborgten.

Oskar Roehlers Film ist eine Wechselspiel aus Liebe, Hoffnung, Versagens- und Todesängsten, dass in der radikalen Konsequenz eines Rainer Werner Fassbinder umgesetzt wurde. Diese Konsequenz übertrug sich auch auf die Schauspieler. Nach einem Bänderriß bei den Dreharbeiten fuhr Robert-Darsteller André Hennicke gleich von der Notaufnahme wieder zurück ans Set. Der reale Schmerz floss in die Rolle ein. Auch Marie Bäumer musste für die Rolle der Marie viel Kraft aufwenden. In einem Interview sagt sie: „Vor zehn Jahren hätte ich das bestimmt nicht so spielen können“.

Auch der Zuschauer braucht viel Kraft, wenn er die 92 Minuten von „Der alte Affe Angst“ ertragen will. In mir baute sich schon bei der ersten Szene eine Abwehrhaltung gegen die Filmfiguren Robert und Maria auf, da ich mich fragte was die beiden noch zusammen hält. Auch die gestylte Riesenwohnung, die in einem stillgelegten Trakt eines Berliner Krankenhauses eingerichtet wurde, da man keine echte Wohnung fand, wirkte für mich unglaublich. Interessanter als die permanente Beziehungskrise waren für mich daher die Nebenschauplätze, so die Situation von Roberts Vater - gespielt von Vadim Glowna, der gerne seinen Roman vollenden würde es aber wegen seiner Krankheit nicht schafft. Oskar Roehler sagt dazu:

„Der Alte Affe Angst“ könnte auch „Sie liebten und sie hassten sich“ heißen und so werden auch die Reaktionen der Zuschauer sein. Der neue Film von Oskar Roehler startet heute